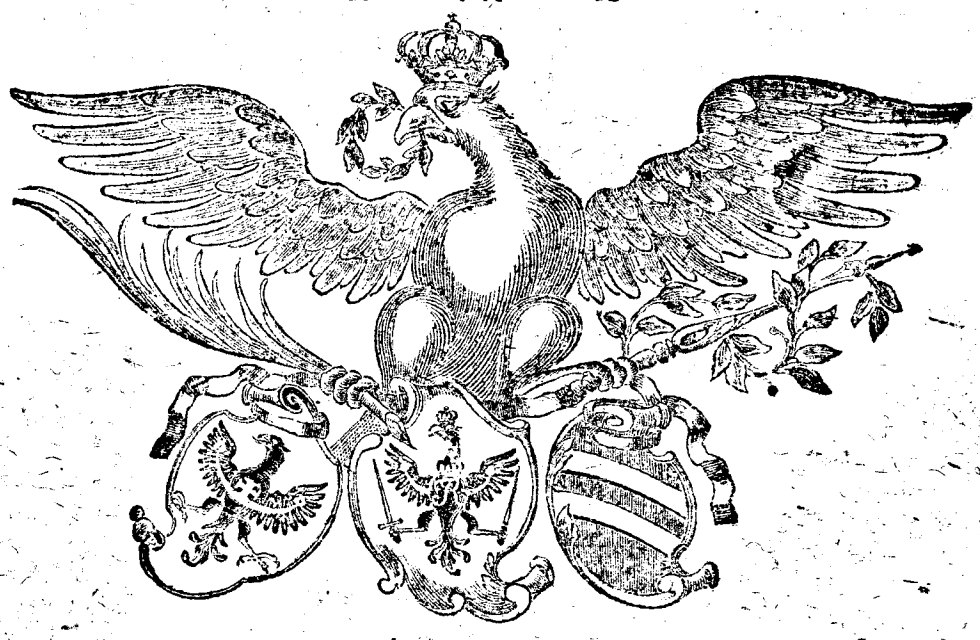

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Sonnabends den 13 Julii. No. 81.

Berlin, den 6. Julii.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Lieutenant Knobelsdorfschen Infanterieregiments Herrn von Rüchel, zu Dero Capitain und Quartiermeister-Lieutenant; imgleichen

Den Lieutenant und Brigademajor von der Cavallerie, Herrn von Wobeser, zu Dero Capitain, auch

Bey dem Schliebenschen Infanterieregiment den Fähnrich Herrn von Brunow, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal Herrn von Borgsdorff, zum Fähnrich;

Bey dem Mahlenschen Dragonerregiment den Fahnjunker Herrn von Köhlichen, zum Fähnrich;

Bey dem Goltzschen Infanterieregiment den Fähnrich Herrn von Gobiatto, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal Herrn von Gualtieri, zum Fähnrich; auch

Bey dem Hallmannschen Infanterieregiment den Fähnrich Herrn Köhler, zum Secondelieutenant; und den Unterofficier Herrn Judäus, zum Fähnrich, allergnädigst declariret.

Se Majestät der König haben die bey Dero Militair-Departement des General rc. Directorii stehende Geheime expedirende Secretarien, Herrn Friederich Carl Schönbeck, und Herrn George David Lohde, wegen Ihrer bisher bewiesenen Geschicklichkeit und Application zu Dero Kriegesräthe allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Berlin, vom 9. Julii.

Seine Königl. Majestät haben bey dem Schottschen Regiment den Staabscapitain Herrn von Frieben, zur Compagnie; den Premierlieutenant Herrn von Sidmigrotzky, zum Staabscapitain; den Secondelieute-

nant Herrn von Szarbsky, zum Premierlieutenant; den Fähnrich Herrn von Saucken, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal Herrn von Derschau, zum Fähnrich; imgleichen

Bey dem Prochschen Garnisonregiment den Staabscapitain Herrn von Kern, zur Compagnie; den Premierlieutenant Herrn Schnitzer, zum Staabscapitain; den Secondelieutenant Herrn Schmidt, zum Premierlieutenant; den Fähnrich Herrn Richard, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal, Herrn von Ludwiger zum Fähnrich allergnädigst avancirt.

Der hiesige Apotheker, Herr Martin Heinrich Klaproth, ist wegen Seiner Geschicklichkeit und gründlichen Kenntniß in den chymisch-pharmaceutischen Wissenschaften, an die Stelle des verstorbenen Herrn Assessors Lohse, hinwiederum zum zweyten Assessore Pharmaciä bey dem Königl. Ober-Collegio Medico bestellet worden.

Heute hat der Königl. Hof, wegen des Absterbens Sr. Hochfürstl. Durchl. des Landgrafen von Hessen-Darmstadt, George Wilhelm, die Trauer auf 14 Tage angelegt.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Prinz von Hohenlohe, sind aus Potsdam kommend, hierdurch nach Breslau abgegangen.

Wien, den 29. Jun.

Da P. Hell uns einen so heissen Julius geweissaget hat, daß Menschen und Vieh vor Hitze verschmachten würden, so macht schon jedermann Anstalten, den Folgen derselben so gut als möglich vorzubeugen.

Der Oesterreichische Hofkanzler, Hr. Graf von B. hat wegen eines unrichtigen Berichts seine Entlassung erhalten. Da ein Accessist bey der Hofkanzelley die Unrichtigkeit Sr. Majestät dem Kaiser anzeigte, so hat derselbe ein Geschenk von 200 Ducaten und ein Belobungs-Decret seiner Treue erhalten, welches in allen Departements abgelesen werden soll. Zugleich ist ein Kaiserl. Kreisschreiben an alle Landesstellen ergangen, daß jeder Unterbeamte berechtigt seyn soll, die Untreue seiner Vorgesetzten, wer sie auch seyn mögen, anzuzeigen.

Das große und reiche Stift St. Florian, in Ober-Oesterreich, soll aufgehoben und in ein Bißthum verwandelt werden, welches sich über alle diejenigen Districte erstrecken soll, welche bisher unter dem Passauer Bisthume standen.

Den 1sten Sept. wird das große Lager bey Prag seinen Anfang nehmen, welchem auch die Rußischen und Würtembergischen Herrschaften beywohnen werden.

Die hiesige Universität hat den Befehl erhalten, daß man den neu ankommenden Studierenden künftig nicht mehr wie bisher geschahe, den Eid wegen der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä abnehmen soll. Auch steht es nunmehr einem jeden der Medicin studieret hat, und die Apotheker-Taxe erlegt, frey, eine Apotheke zu errichten. Unsern hiesigen Apotheken steht eine scharfe Ahndung bevor, indem schon seit geraumer Zeit eine scharfe Untersuchung wegen verfälschter und verdorbener Arzeneyen über sie verhängt ist.

Da der hiesige Päbstliche Nuntius noch während der Anwesenheit des Papstes einen Verdacht auf die Verschwiegenheit seines Secretairs warf, weil der Kaiser die Anträge und Gesuche des Papstes allemal vorher wußte, und sich dieser Verdacht bey einer angestellten geheimen Untersuchung bestätigte: so schickte der Nuntius einige Tage vor der Abreise des Papstes seinen Secretair mit geheimen Briefschaften an einen gewissen Bischof in Italien, dem er sie selbst überreichen sollte. Der Secretair reisete ab allein auf der ersten Station erbrach er die Briefe, und ersahe daraus daß er in Verhaft genommen und nach Rom geschickt werden sollte. Anstatt also nach Italien zu reisen, verbarg er sich so lange, bis der Pabst abgereiset war, worauf er wieder hierher kam, die ihm anvertraueten Briefschaften dem Fürsten Kaunitz übergab, und um Schutz bath, welchen er auch erhielt.

Cöln, den 18. Jun.

Die Nordische Krankheit wird in unserer Stadt sehr ernsthaft, besonders für diejenigen, die durch eine Erkältung sie zum zweyten Mal bekommen, indem diese meistens daran sterben. Seit ungefähr 10 Tagen werden täglich 12 bis 20 Menschen begraben.

Aus der Leipziger Zeitung,

den 22. Jun.

Man sagt, daß die epidemischen Katharral Fieber, welche gegen das Ende des vorigen Winters in Rußland anfiengen zu wüthen, und sich von da durch das ganze Europa verbreiteten, in Rußland von neuem herrschen, und weit gefährlicher und verwüstender seyn sollen, als sie das erste Mal waren. Bestätiget sich diese Nachricht, so wäre es wohl nothwendig, daß in allen Ländern dienliche Anstalten getroffen würden ihrer Rückkehr und abermaligen Ausbreitung auf das wirksamste zuvor zu kommen.

Paris, vom 19. Junii.

Am 16. dieses haben sich die hohen Reisenden aus Norden bey unserm Hofe beurlaubt. Sie gehen durch die Normandie und Pikardie nach Brüssel. Vorher nahmen Sie zu St. Denys den Schatz der Abtey: und die Gräber unserer Könige in Augenschein. Bey der Trennung stunden der Frau Gräfin, und der Mlle von Bourbon, Thränen in den Augen. Die letzte Umarmung geschah mit beklommten Herzen. Der Herr Graf sagte mit innigster Rührung: "Mein Schicksal ist, Sie nie wieder zu sehen; aber Ihr Andenken soll nie aus meinem Herzen kommen. Wenn dies auch kein so süsser, so zärtlicher Genuß ist, als der persönliche Umgang giebt; so sollen uns wenigstens unsere Briefe über unsere Abwesenheit trösten.,,

Neapel, vom 17. Junii.

In dem Dorfe St. Pietro di Corno, in Calabrien hat sich ein sehr grausamer und seltner Fall ereignet. Dieser Tagen gegen 3 Uhr, wälschen Zeigers, in der Nacht, kamen 6 Mann als Miqueletten gekleidet, in das Haus des dasigen Richters, und verlangten auf Königl. Befehl, 40 bewafnete Männer, und 4 der reichesten dasigen Landsassen. Der Richter, entweder aus Furcht, oder aus Leichtgläubigkeit, führte sie hierauf in die Behausung eines reichen Mannes, Namens Dominicus Collici, bey welchem sie dieses nämliche Begehren wiederholten. Dieser antwortete daß es nicht so leicht wäre, diese Mannschaft aufzubringen, weil nicht so viele da wären: indeß kam ein Sohn dieses Mannes herbey, der diesen vorgeblichen Königl. Befehl geschrieben zu sehen verlangt, indem er meynte, mit diesem Papiere wollte er sehen die verlangte Mannschaft aufzutreiben; bey diesen Worten löset einer der verkleideten Räuber eine Pistole auf den jungen Menschen, und streckte ihn gleich todt zur Erde, worauf die übrigen 5 gedachten Collici, einen seinigen Diener, einen anderen Sohn, der auf den Lermen zu Hilfe eilte, zwey Mägde, und den Dorfpfarrer, der eben im Hause war, auf der Stelle umbrachten. Auf den bey dieser Gelegenheit entstandenen gewaltigen Lärmen, kamen einige bewafnete Soldaten herbey, welche zween der Räuber erlegten, und zween andere gefangen nahmen. Man weiß noch nicht ob diese Unholden alles dieses bloß um zu rauben gethan haben, oder ob sie gedungene Meuchelmörder sind, die den Auftrag hatten, diese unglückliche Familie auszurotten, indem von derselben Niemand als ein säugendes Kind bey Leben blieb.

Florenz, den 24. Jun.

Gestern, als am Vorabende unsers Haupt-Schutzpatrons des heiligen Johann des Taufers, gieng Vormittags der jährlich gewöhnliche Bittgang vor sich, und gegen Abend wurde auf dem Platze vor Santa Maria Novella das Wettfahren in zweyrädrigen alt römischen Karren, nach Art der ehemaligen circensischen Spiele, aufgeführt. Heute Vormittags haben Se. Königl. Hoheit, unser durchlauchtigster Erzherzog Großherzog, unter Vortretung des sämmtlichen Adels in grosser Gala, aller Hofstellen, Kämmerer

Pagen, Officiere, Senatoren und Magistratspersonen, nach dem Platze sich erhoben, wo der prächtige Thron aufgerichtet war, um allda von allen Städten, Gütern, und Schlössern des Großherzogthums, die Huldigungen anzunehmen, gleichwie zum Zeichen der Unterthänigkeit eingeführt wurde, als die florentinische Republick nach dem eilften Jahrhunderte seine Herrschaft weiter ausgebreitet hatte. Nach vollbrachter Huldigung stiegen Se. Königl. Hoheit von erwähntem Throne, und verfügten sich zu Fuß, unter dem Geleite obbenannter Personen, und sämmtlicher Besatzungstruppen, in die Johannskirche, und statteten alda das gewöhnliche Opfer ab; worauf Höchstdieselben die prächtige, mit Silber ausgemachte Staatskutsche bestiegen, und nach Dero Pallast zurückkehrten. Nachmittags wurde in Gegenwart der höchsten Herrschaften, nach der hier Landes gebräuchlichen Spatzierfahrt in dem sogenannten Corso, ein Wettrennen von 11 Pferden angestellt; Abends war Schauspiel im Theater della Pergola, allwo alles in Gala, und besonders die Damen mit kostbaren Edelgesteinen glänzend erschienen, und überhaupt dieses Theaterfest durch eine herrliche Beleuchtung sich ungemein auszeichnete.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Leben des Marquis von Pombal, Graf von Oeyras, 3. 4. und 5ter Theil, 8. Leipzig, 782 25 sgr.

Noch etwas über das neue Preußische Gesangbuch, eine abgenöthigte Antwort auf den Beweis, daß das Bedenken Verläumdung sey, 8. Frkft. und Leipz. 782 3 sgr.

Der deutsche Aeolus. Eine Monathschrift, 1stes Vierteljahr, 8. Lpz. 782 4 sgr.

Historisches Portefeuille, zur Kenntnis der gegenwärtigen und vergangnen Zeiten, 6tes St. Junius 1782. geheft 10 sgr.

Lorenz Marcel, oder der Beobachter ohne Vorurtheil, aus dem Franz. 2. 3. 4ter Theil, 8. Potsdam 782 4 Rthl. 5 sgr. Alle 4 Theile kosten 5 Rthl. 10 sgr.

Junker Fritz, in Musik gesetzt. 12 sgr.

Musikalisches Wochenblatt für die Liebhaber des Gesanges, 21 Stücke. 2 Rthl.

Quatre Sonate pour le Piano Forte, avec l'accompagnement d' un Violon obligé, par Sulzer. 1 Rthl. 15 sgr.

Methode naturelle d'Instruction, par M. Wolke, gr 8. Leipf. 782 1 Rthl.

Oeuvres de Rousseau, troisieme Livraison, ist sowohl in 4to, 8vo und 12mo für die Subscribenten zu haben.

Da sowohl die Pacht der Bischöflichen Wiesen bey Radlowitz, als die bey dem Bischofs-Walde bey Scheitnitz, welche leztere bishero 295 Rthlr. jährliche Pachtgelder getragen, mit Termino Georgi 1783. zu Ende gehet, und zu anderweitiger Verpachtung dieser Wiesen Termini auf den 8. Julii, 5. August und 30. September a. c. anberaumt worden, als wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldten Terminen, besonders im letzteren auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer morgens um 10 Uhr zu melden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß denen Meistbietenden solche werden zugeschlagen werden. Signatum Breslau den 3. Junii 1782.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Vor Eine Königl. Oberamtsregierung allhier wird auf Instanz des Gehülfen in der hiesigen türkischen Garnfabrique, Johann Steuer, dessen böslich von ihm entwichenes Eheweib, Elisabeth geb. Kochin, aus Klein Ritz gebürtig, hierdurch citiret und vorgeladen, vom

17 Junii c. an gerechnet, binnen 12 Wochen, und zwar spätestens in Termino ultimo et peremtorio den 9 September des 1782ten Jahres sich vor dem ihr zugeordneten hiesigen Assistenzrath Friderici Vormittags um 9 Uhr in Person zu gestellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsklage, so wie von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben die zu Vertheidigung ihrer Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von dem Kläger angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam werde getrennet, und dem Kläger sich anderweit zu verheurathen werde vergönnet werden. Breslau den 29 May 1782.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau werden ad Instantiam des Carl Gustav Ludewig von Laue alle etwanige unbekannte Gläubiger und Prätendenten, welche an das in dem Wohlauschem Fürstenthum und dessen Herrnstädtschen Creyse gelegene und von demselben erkaufte Guth Hünern cum Appertinentiis Sorge und Gansaar einen Real-Anspruch ex quocunque capite der nicht bereits in den Oberamtlichen Hypothequen-Büchern eingetragen ist, zu haben vermeynen, nahmentlich aber der Kaiserliche Hofrath und geheime Referendarius Frantz Maximilian von Doeblin und Muthen, desselben etwanigen Erben und Cessionarien oder andere Briefs-Inhaber wegen eines für denselben ingrossirten Consenses vom 20. Martii 1710 über 2666 Rthl. 16 Gr. oder 4000 Fl. rheinisch ad liquidandum et justificandum in dem vor dem Oberamtsregierungsrath Hoyoll als verordneten Liquidations-Commissario auf den 11. October dieses Jahres anberaumten Termino peremtorio Vormittags um 8 Uhr auf dem hiesigen Schlosse sub poena praeclusi et perpetui silentii edictaliter hiermit vorgeladen. Wobey denjenigen unter ihnen welche ihrer allzuweiten Entfernung eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es allhier an Bekanntschaft fehlet, die Justitz-Commissarien Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 14. Junii 1782.

Wann in hiesigem Hospitale zur heil. Dreyfaltigkeit beym Schweidnitzer Thore, dem Creutzhofe gegen über, den 22ten dieses und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr verschiedne Verlassenschafts Effekten, und Nachmittags um halb 3 Uhr eine starke Sammlung diverser guter Bücher an die Meistbiethenden veräusert werden sollen; als werden Kauflustige dahin eingeladen. Zugleich wird Liebhabern der Bücher bekannt gemacht, daß der gedruckte Catalogus in der Stadtgerichts-Canzley abgelangt werden kan. Breslau den 5 Julii 1782.

Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß die zur Commercienrath Körnerschen Verlassenschafts Masse gehörigen, zu Altscheitnig gelegenen und den Interessen-Sätzen zu 6 pro Cent auf 6686 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Häuser nebst Garten und Aecker, weil sich in dem angestandenen lezten Bietungs-Termin kein annehmlicher Käufer gefunden, aufs neue feilgebothen werden sollen, und zu diesfälligen Licitations-Terminen der 2 Juli, der 27 August, und besonders der 22 October c. a. anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten, und nach Ablauf des lezten Termins ohnfehlbar zu gewärtigen haben, daß gedachte Fundi dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden adjudicirt und zugeschlagen werden, hingegen auf die nachher etwa noch einkommenden Gebothe nicht weiter reflectiret werden soll. Breslau den 16 April 1782.

Von den Breslauischen Stadtgerichten werden nachbenannte während dem Siebenjährigen Kriege von 1756 bis 1763 verschollene hiesige Stadtkinder, als 1) der ehemalige bürgerliche Posamentier Johann George Dornack, welcher in Anno 1757 bey dem damals neuerrichteten v. Lubomirskyschen Husarenregiment in Dienste getreten und nachhero bey dessen Reduction an das v. Lüderitzsche Freibataillon abgegeben seyn soll. 2) Benjamin Grundmann der in Anno 1762 bey der letzteren Belagerung von Schweidnitz als Tambour unterm dem v. Schonyschen Freycorps verlohren gegangen. 3) Christian Gottlieb Kuneck, der sich bey einem in Berlin oder in dortiger Gegend in Garnison stehenden Regiment gleichfalls in Diensten begeben haben soll, und 4) dessen Schwester Anna Magdalena oder Johanna Rosina Kuneckin, welche ebenfalls während dieses Krieges mit einer Militairperson von Breslau weggegangen, wie auch deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmen ad Instantiam ihrer sich angegebenen Verwandten und resp. Curatorum hierdurch öffentlich vorgeladen, daß dieselben binnen 9 Monathen längstens aber den 15ten October 1782 Nachmittags um 3 Uhr als in Termino ultimo et præclusivo auf dem hiesigen Rathhause an gewöhnl. Gerichtsstelle oder in der Stadt-Gerichts-Registratur, entweder in Person, oder durch hinlänglich instruirte Gevollmächtigte sich gestellen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben und sodann weitere Anweisung und rechtliche Verfügung gewärtigen sollen, unter der ausdrücklichen Verwarnung: daß aussenbleibenden Falls Sie, die verschollene Johann George Dornack, Benjamin Grundmann, Christian Gottlieb Kuneck, und Anna Magdalena oder Johanna Rosina Kuneckin werden für todt erkläret, deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmen aber unter Auflegung eines immerwährenden Stillschweigens mit ihrem etwanigen Erbrecht oder sonstigen Ansprüchen an deren zurückgelassenen Vermögen werden abgewiesen und solches mit Aufhebung der bisherigen Curatelen ihren sich angegebenen Anverwandten nach vorgängiger Legimation eigentlich werde verabfolget werden. Breslau den 27ten November 1781.

Von den Breslau. Stadtgerichten werden die von hier gebürtige, und seit länger als 20 Jahren abwesende George Friedrich Scholtz, Goldarbeitergeselle, und George Gottlieb Eckert, Apothequergeselle, wie ingleichen der in Ao. 1743. alhier gebohrne und in Ao. 1758. oder 1759. während dem damaligen Kriege als ein junger Bursche verlohren gegangene Johann Daniel Reimann, oder deren etwanige Erben und Erbnehmen auf Ansuchen ihrer Anverwandten und resp. Curatorum dergestalt edictaliter vorgeladen, daß dieselben binnen 9 Monathen, längstens aber den 20 September 1782 Nachmittags um 3 Uhr, als in Termino ultimo et præclusivo auf dem hiesigen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube oder in der Stadtgerichts-Registratur entweder in Person oder durch gnugsam Bevollmächtigte unnachbleiblich erscheinen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung und rechtliche Verfügung, ausbleibenden Falls aber gewärtigen sollen, daß sie der George Friedrich Scholtz, George Gottlieb Eckert, und Johann Daniel Reimann werde für todt erkläret, ihre etwanigen unbekandten Erben und Erbnehmen aber unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens ihres Erbrechts, oder sonstige Ansprüche an deren allhier zurückgelaßenes Vermögen, werden für verlustig geachtet, und solches mich Aufhebuug der bisherigen Curatelen ihren sich angegebenen Verwandten nach vorgängiger Legimation wird überlassen, und verabfolget werden, wornach sich dieselben also zu achten haben. Breslau den 23. Nov 1781.

Von dem Hoch Fürst-Bischöfl. Hoferichteramte des Bißthums Breßlau niedern Creyßes werden zum öffentlichen Verkauf des Gottfried Engelschen Bauerguthes zu Schimmerau, welches auf 313 Rthl. 21 Sgr. 9⅓ d'. vermöge der in der Amts-Registratur nach-

zusehenden Taxe geschätzet, und worauf bereits 336 Rthlr. gebothen worden, alle Kauflustige auf den 3. Julii, 3. Augusti, und peremtorie auf den 4. Sept. c. a. Vormittags um 9 Uhr ad Licitandum vorgeladen, und hat der Meistbiethende und Bestzahlende in Courrant die Gerichtliche Zuschlagung zu gewärtigen, nach Ablauf des letzten Termini aber, wird auf kein etwa noch einkommendes Geboth reflectiret werden. Wobey ingleichen der Bauer Gottfried Engel von Schimmerau zur Persöhnlichen Verantwortung wegen seiner Entweichung, und deßen unbekannte Creditores ad Liquidandum & justificandum pretensa an deßelben Vermögen ebenfalls citiret werden, in gedachtem Termino peremtorio den 4. Septbr. c. a. zu erwehnter früher Zeit in der gewöhnlichen Amtsstelle zu erscheinen; und haben diejenigen Gläubiger, welche wegen legalen Ehehaften nicht persönlich erscheinen können, sich an die Amtlichen Justiz Commissarios Titl. Johann Schmidt, und Joseph Schramm unter Ertheilung der gehörigen Instruction und Vollmacht zu verwenden. Dohm Breßlau den 8. May. 1782.

Auf dem Stadtguth Edding sollen in dem Hause zu den 3 Linden genannt, den 24 Julii a. c. Früh um 9 Uhr verschiedene Manns-Kleidungsstücke, Leinenzeug, Bette, Bücher, und höltzerner Haustrath, an die Meistbiethenden gegen Zahlung in schwerem Courant versteigert werden. Breslau den 29 Junii 1782. Stadt Landgüther-Amt.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 22ten hujus Vormittags um 9 Uhr verschiedene Effekten in der Behausung des Gerichtsscholzen zwischen Brücken vor dem Sandthore hieselbst verauctionirt werden sollen; Kauflustige können sich daher an gedachtem Tage daselbst einfinden und ihr Gebot ablegen. Breslau den 6 Julii 1782

Es ist in dem unterm 26 Nov. 1780. dem Publiko bekannt gemachten allerhöchst approbirten Plan §. 4. zwar enthalten, daß sobald ein Mitglied entweder sich verheurathet oder verstorben, 24 Stunden nach der beygebrachten Bescheinigung sein Beneficium baar und prompt ausgezahlt erhalten soll; da nun aber die Mitglieder der Gesellschaft auch nach Inhalt des Plans schuldig sind, den Beitrag zu den ganzen Beneficio Fällen wöchentlich zu leisten, ohne damit im Rest zu bleiben, so würde, wenn dieses a Dato geschehen wäre, ein jeder sein Beneficium prompt erhalten haben. Da man aber zum Soulagement der Gesellschaft wöchentlich nicht mehr als zu 3 Fällen den Beitrag prästiren lassen, so wird das Publikum von selbsten einsehen, warum die Beneficiaten mit der Auszahlung nicht so prompt befördert werden können, und aus dem Grunde sich nicht allein mit der Zahlung bis zu ihrer erfolgenden Tour beruhigen, sondern auch bis dahin die Beiträge accurat leisten; und da auf der prompten Leistung der Beiträge solches beruhet, die Interessenten aber damit bishero so säumig als möglich sich finden lassen, so findet man zur Erhaltung der Ordnung und Befriedigung der Beneficiaten nöthig, die restirenden Mitglieder zu Abführung ihrer Reste aufzufordern, und mehrere Fälle bey der neuen Ausschreibung im Monath August c. a. zum Beitragen zu repartiren. Breslau den 10 Julii 1782.

Administration der großen Verheurathungs-Aussteuer- und Sterbe-Gesellschaft.
Pfundheller, Director. Nenke, Rendant.

Auf der Kupferschmiedegasse im Bergmann ist die 2te und 3te Etage auf Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer zu haben.

Auf dem Salzringe in No. 559. ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, 1 Alkove und dazu gehörigen Kammern und Kellern, desgleichen eine Handlungs-Gelegenheit von 1 Schreibstube 2 Gewölbern und Kellern zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Diese Gelegenheiten sind zusammen, oder getheilt zu haben.

Bey dem Buchhändler Joh. Friedrich Korn dem ältern, wird auf die Uebersetzung der Briefe Luthers, so in Wien herauskommt, 21 sgr. auch auf Sonnenfels sämtliche Schriften, die eben daselbst gedrukt werden, 17 sgr. auf Druckpapier, 1 Fl. 7 sgr. aber auf Schreibpapier für jeden Band Vorauszahlung bis Anfang September angenommen. Auswärtige belieben sich Postfrey zu addreßiren. Breslau den 8 Julii 1782.

Zur 1sten Classe der 12ten Berliner Classenlotterie, welche den 29 Julii gewiß geschiehet, die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung vorzüglich auszeichnet, sind ganze Loose a 1 Rthl 4½ sgr. in Cour., halbe und viertel a Proportion, mit beliebigen Devisen bis zum 19 Julii, mit ausgefertigten Devisen aber bis zum 28 Julii, bey mir zu bekommen, Plans gratis. Auch zur Berliner Zahlenlotterie werden alle beliebige Sätze jederzeit angenommen. Auswärtige Liebhaber werden Briefe und Gelder gefälligst franco einsenden, und prompter auch accuratter Bedienung gewärtig seyn. Breslau den 10 Julii 1782.

J. D Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Auf dem alten Graben ist ein Hauß No. 1337. mit 8 Stuben und einem Keller, alles maßiv gebaut, zu verkauffen. Liebhaber können sich deshalb daselbst melden, und solches in Augenschein nehmen Der Preiß ist 1200 Rthl. die jährliche Nutzung aber 112 Rthl.

Es ist auf der Reuschen Gaße gegen den Salzring in No. 30. die erste Etage zu vermiethen, welche in vier auch fünf Stuben nebst Stallung bestehet, und auf Michaelis zu beziehen. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer zu erfragen. Breslau den 28 Juni 1782.

Auf der Schmiedebrücke im Rothkegel ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zugehörigen zu vermiethen, und, wer Belieben hat, auch den ganzen Stock von 5 Stuben, auf Michaeli zu beziehen.

Auf dem Naschmarkt sub No. 1983. ist der 3te Stock forne heraus auf künftige Michaeli zu vermiethen, und nähere Nachricht bey dem Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Ich habe ganz fein gemahlte Zitzleinwand, Bänder zu Dameskleider-Besetzungen, schmale und breite, desgleichen ein frisches Sortiment von ganz feinen Zitzleinwandten, erhalten, auch sind bey mir nach wie vor alle Gattungen Tischzeug, Schneidezeug zu einzeln Servietten und Handtüchern und seidenen Coffeeservietten zu sehr billigen Preißen zu haben.

George Friedrich Beutner, in der Carlsstrasse im gelben Hund.

Das Dominium Nicolline, Falkenbergschen Creißes, hat 1000 Klaftern Eichnes Leibholz $\frac{6}{4}$ lang, 400 Klaftern Kiefernes Leibholz $\frac{6}{4}$ lang, und 200 Klaftern Erlen Leibholz auch $\frac{6}{4}$ lang, welches alles an der Neisse und Oder stehet, vor billige Preiße zu verkauffen.

In Peterwitz bey Frankenstein ist auf dem Herrschaftlichen Hause ein schönes vollständiges Naturalien-Cabinet aus freyer Hand zu verkauffen. Liebhaber und Kauflustige können solches in loco alltäglich in genauen Augenschein nehmen, und sodann nach Belieben sich in Unterhandlung einlassen, und billigen Preiß gewiß versichert seyn.

Aus einem Hause auf dem Lande, ist ein Tischtuch nebst 18 Servietten verlohren gegangen, sehr fein das Muster sind kleine Herzen, ohngefehr in der Größe wie auf Spiel-Carten, der Rand ist ein Atlas Streiffen mit Mirthen Ranken, in einer Ecke des Tischtuches und der Servietten sind die Buchstaben V. O. gewürket, das Tischtuch ist 7 Ellen lang, 3½ Elle breit, die Servietten sind groß und mit weissen Zwirne gezeichnet 41. Wer hiervon einige Nachricht geben kann, beliebe sich in der Zeitungsexpedition zu Breslau zu melden und dafür billige Belohnung zu gewärtigen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 81. Sonnabends den 13 Julii. 1782.

Da die meisten Stände und Gemeinden des Frankensteinschen Creißes gesonnen sind, vom 1 September a. c. die an die Münsterbergische Guarnison zu liefernde Fourage sowohl, als auch die Cantonirung- und Grasungs-Lieferung an einen Entreprenneur zu überlassen; Als wird in dieser Absicht Terminus licitationis auf den 16 August c. a. hiermit anberaumet, in welchem ein jeder, der zu dieser Entrepriese Lust hat, sich an bemeldten Tage des Morgens um 8 Uhr in dem Frankensteinschen Steueramte einfinden, sein Gebot ad Acta geben, und gewärtigen kan, daß demjenigen, der die billigsten Preiße offeriren, und eine Caution von 1000 Rthl. präſtiren wird, diese Entrepriese, nach vorgängiger Allerhöchsten Approbation, zugeschlagen werden soll. Frankenstein den 8 Julii 1782.

Königl. Preuß. Frankensteinscher Landrath.

G. F. v. Sandreczky.

Herr Embry macht allen Herren und Damen bekannt, daß er ein Pulver erfunden, welches die Leichdörner sowohl unten als oben an den Füssen heilet, wie auch Warzen an Händen, ohne sie abzuschneiden, oder ein Pflaster aufzulegen. Wenn man dies Pulver nur einmal auflegt, ist man auf immer geheilet, und benetzt den Finger mit Speichel, reibet damit den Leichdorn, und bestreuet den Leichdorn mit diesem Pulver, (das sich so lange hält als man will); es hilft auch vor die Warzen. Er verfertiget auch ein Oel von versteinerten Schlangenzungen, vor dicke Hälse bey Damen und Demoiselen, um dieselben zu vertreiben, in einer Zeit von 3 Wochen, wenn man alle Abende beym Schlafengehn sich den dicken Hals damit schmieret, so ist man ganz gewiß davon befreyt; die dicken Hälse mögen auch so alt seyn als sie wollen, man darf nicht befürchten, daß dieses Mittel der Gesundheit schadet. Er hat auch ein Wasser, welches das Gesicht weiß machet und alle Flecken und Pocken im Gesicht, auch die Mutterflecken und Pockengruben im Gesichte gleich machen, von was vor Alter sie auch seyn mögen, in Zeit von 3 Wochen wegnimmt, wenn man ein leinen Tuch in das Wasser tunkt, und sich Morgens und Abends damit wäschet. Dieses, nicht in mindesten gefährliche, und ein Jahrhundert sich haltende Wasser muß in der Masse, daß man viel oder wenig Flecken hat, gebraucht werden. Er besitzet auch ein Pulver für die verdorbnen Zähne; und diejenigen, welche solche nicht wollen ausreissen lassen, dürfen nur die Größe einer Tobacksprise nehmen, und nur einmal auf den Zahn legen, so ist man auf immer von dessen Schmerzen geheilt: auch macht es die schwarzen Zähne, wenn man sie damit vermittelst des Fingers reibet, in zweymalen so weiß, wie Emaille, und nimmt allen Weinstein und Skorbut weg. Logirt zu Breslau im blauen Hirsch auf der Ohlauerstrasse in No 7. im 2ten Stock und ist zu allen Stunden anzutreffen.

Diejenigen resp. Personen, welchen von denen Mitteln, so Herr Embry bekannt gemacht, annoch etwas gefällig seyn möchte, gelieben sich bey demselben in seinem Logis im blauen Hirsch zu melden, wo er einem jeden nach Maaßgabe seines Bedürfens zu bedienen die Ehre haben wird, und wer in der Folge von demselben etwas nöthig haben möchte, geliebe sich nur an denselben schriftlich nach Berlin zu addreßiren, daselbst logirt er im schwarzen Adler nahe am Bernauer Thor.

Nachdem der aus Zwickau in Sachsen gebürtige Secondelieutenant des Königl. Preuß. Grenadier-Bataillons v. Gillern, Christian Friedrich v. Sehm, den 10 May d. J. aus der Garnison Brieg entwichen, auch sich bis dato bey dem Bataillon nicht wieder eingefunden hat; als wird selbiger nach Vorschrift des Königl. Allerhöchsten Edicts vom 17 Nov. 1764.

hierdurch öffentlich citiret und vorgeladen, a Dato binnen 6 Wochen, wozu ihm 14 Tage zum ersten, 14 Tage zum zweiten, und 14 Tage zum dritten und lezten Termin festgesetzt worden, mithin spätestens den 23 Julii d. J. sich bey dem Bataillon vor uns in Person zu gestellen, seines Entweichens halber Rede und Antwort gebe, und was er etwan zu seiner Entschuldigung einzuwenden hat, vorstelle. Aussenbleibenden Falles aber hat selbiger zu gewärtigen, daß wieder ihn durch ein vereidetes Kriegesgerichte dahin erkannt werden wird: daß er aller Würde und Ehre vor verlustig erachtet, sein Bildniß an den Galgen geheftet, und sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zu der Invaliden-Casse confiscirt werden wird. Auch wird allen, so von diesem entwichenen Secondelieutenant v. Sehm etwas in Händen haben, es sey an Gelde, oder Geldes werth, hiermit angedeutet, solches bey Vermeidung der Gesetzmäßigen Strafe, vor Ablauf des obgedachten Termins bey uns gehörig anzuzeigen. Brieg, den 11 Junii 1782.

Königl. Preuß. v. Gillernsche Grenadier-Bataillons-Gerichte.

E. H. v. Gillern. Sr. Königl. Maj. von Preußen bestallter Obrister der Infanterie und Chef eines Grenadier-Bataillons.

Frise Auditeur v. Zaremba.

Ober-Thomaswaldau, Jauerschen Fürstenth. Bunzlau. Creißes den 31 Januar 1782. Da des Christian Gottlieb Knebels allhiesiger Gerichts-Kretscham, so durch Gerichtliche Taxe auf 2:66 Rthl. 14 sgr. 4 d'. gewürdiget ist, wegen Anforderungen verschiedener Creditorum sub hasta ausgebothen, und Termini licitationis auf den 10 April, 10 Juni a. c. peremtorie den 10 August 1782. anberaumet worden; so werden diejenigen welche vermögend und gesonnen diesen Kretscham zu kauffen, hiermit eingeladen, sich in denen bestimmten Terminen bey dem Hochadl. von Axlebenschen Gerichtsamte zu Ober-Thomaswaldau zur Licitation einzufinden, ihr Gebot abzugeben und dabey zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und welcher die annehmlichste Bezahlung zu thun vermögend, dieser Kretscham gerichtlich zugeschlagen, und auf die, nach Verlauf des lezten Termini etwan einkommende Gebote, nicht weiter reflectiret werden wird.

Commende Gröbnig den 28. May 1782. Das Gräflich von Schaffgotschische Justitz-Amt citiret ad Instantiam der nächsten Anverwandten, 1. den seit etlichen zwanzig Jahren verschollenen Franz Richter, 2. den seit 23 Jahren als Schneider von hier ausgewanderten Franz Moch beide aus Babitz gebürtig, 3. den vor 28 Jahren als Binder in die Fremde gegangenen Gottfried Mackineck, und 4. den seit 25 Jahren abwesenden Hans George Bartsch beide aus Gröbnig gebürtig, oder deren Leibeserben a Dato binnen 9 Monathen peremtorie aber den 16. Februar 1783 vor dem hiesigen Amte zu erscheinen, und sich gehörig zu legitimiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie für todt erkläret, und ihr verlassenes Vermögen deren nächsten Anverwandten werde ausgefolgt werden.

Stift Grüssau den 22 Junius 1782. Bey dasigem Gerichtsamt ist eine für den Ignatz Illner zu Glatz auf das Vorwerk No. 3. zu Görtelsdorf wegen des ehmaligen Besitzers Balthasar Pohl vermerkte Schuldforderung per 200 Thl. schl. öffentlich aufgebothen, und Terminus præclusivus auf den 23 Sept. a. c. præfiget worden. Im Fall sich binnen dieser Zeit niemand zu dieser Forderung gehörig legitimirt, wird Præclusoria eröfnet, die Forderung gelöscht, und der Kaufgelder-Rest denen Balthasar Pohlischen Erben verabfolget werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.